

ACTELIC® 50

Formulierungsbeschreibung:
Emulgierbares Konzentrat
mit 500 g/l (48,1 % Gew.) Pirimiphos-methyl

**A**

Einsatzgebiet:

Insektizid zur Bekämpfung von Vorratsschädlingen des Getreides.

Anwendung

Wirkungsweise:

ACTELIC 50 mit dem breit wirksamen Wirkstoff Pirimiphos-methyl hat eine starke Fraß- und Kontaktwirkung gegen eine Vielzahl von Vorratsschädlingen. Der Wirkstoff stört die Reizleitung im Nervensystem der Insekten. Die Wirkung setzt schnell ein und hält sehr lange an.

Wirkungsspektrum:

Sehr gut bis gut bekämpfbar:

Kornkäfer, Reiskäfer, Reismehlkäfer, Getreideplattkäfer, Leistenkopflattkäfer, Kornmotte, Getreidemotte und weitere Arten

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Getreidekapuziner

Kulturverträglichkeit:

Die Keimfähigkeit behandelten Getreides wird nicht beeinträchtigt.

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete

Pflanzen/-erzeugnisse/ Objekte	Schadorganismus/ Zweckbestimmung
Vorratslagerndes Getreide (ausgenommen: Mais) bei Umlagerung mit dem Förderband	Insekten als Vorratsschädlinge
Räume vor der Einlagerung von Getreide	Insekten als Vorratsschädlinge

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen

NW 468: Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

Anwendungszeitpunkt:

Vor der Einlagerung von Getreide
oder
bei der Umlagerung von Getreide mit dem Förderband.

Wichtige Hinweise:

Bis 2 Wochen nach Einlagerung sollte behandeltes Getreide nicht umgelagert werden, damit sich die Wirkung von ACTELLIC 50 optimal entfalten kann.

Vorratslagerndes Getreide
(ausgenommen: Mais)
bei Umlagerung
mit dem Förderband
Insekten als Vorratsschädlinge

Nach Befallsbeginn
Maximal 1 Anwendung
Spritzen auf den Fördergutstrom
8 ml/t in mindestens 5 l Wasser/t
Nur solches Getreide behandeln, das zuvor noch keiner
Pirimiphos-methyl-Behandlung ausgesetzt war.
Bei Umlagerung mit dem Förderband: Vorratslagerndes
Getreide (ausg. Mais): Die Wartezeit ist durch die
Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit
abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung
(z. B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit
in Tagen ist nicht erforderlich (F).

Räume vor der Einlagerung von Getreide
Insekten als Vorratsschädlinge

Nach Befallsbeginn
Maximal 1 Anwendung
– bei Steinfußböden und Wänden: 8 ml je 100 m² in mindestens 5 l je 100 m²
– bei Holzfußböden und Böden und Wänden in besonders schlechtem Zustand: 32 ml je 100 m² in mindestens 20 l je 100 m²
Auf alkalisch reagierenden Flächen (z. B. Kalk, Zement) muss mit einer geringeren Wirksamkeit gerechnet werden.
Nach der Leerraumbehandlung kein Getreide einlagern, das zuvor mit Pirimiphos-methyl behandelt worden ist oder zukünftig mit Pirimiphos-methyl behandelt wird.
In Räumen: Vorratslagerndes Getreide (Leerraumbehandlung).
Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

Anwendungstechnik

Ausbringergerät:

Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen. Gerät auslitern und den gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Es ist sinnvoll, eine genaue Behälterskala am Spritztank anzubringen (beim Gerätehersteller erhältlich).

Ansetzvorgang:

Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Mischbarkeit:

Die gleichzeitige Ausbringung von ACTELIC 50 mit Propionsäure ist möglich. Die Gebrauchsanleitung des Mischpartners ist dabei zu beachten. Bei weiteren Fragen zur Mischbarkeit rufen Sie bitte die Syngenta Service-Hotline (aus Deutschland: 01 80-3 24 02 75, aus Österreich: 08 00-20 71 81) an.

Spritztechnik:

1. Vor der Einlagerung von Getreide.

Vor der Anwendung müssen die leeren Lagerräume gründlich gereinigt werden. Die Böden und Wände müssen nach der Spritzung gut benetzt sein. Die Spritzbrühe darf aber nicht von den Wänden ablaufen. Auf alkalisch reagierenden Flächen (z. B. Kalk, Zement) muss mit einer verminderten Wirksamkeit gerechnet werden.

2. Bei der Umlagerung von Getreide mit dem Förderband.

Das Spritzen auf den Fördergutstrom erfolgt am Einlauf von Fördereinrichtungen (z. B. Gebläse, Förderband, Förderschnecke, Kettenförderer, Becherelevator) mittels Rückenspritze oder Feldspritze mit Schlauchanschluss und Handspritzrohr. Darüber hinaus sind im Handel Geräte erhältlich, die am Einlauf der Fördereinrichtungen angebracht werden (z. B. Geräte der Firmen Spraying Systems Deutschland GmbH, Moormann/Langförden oder Bein GmbH/Eiterfeld). Außerdem kann ACTELLIC 50 mit Vorrichtungen, die zur Anwendung von Propionsäure genutzt werden, ausgebracht werden.

Ausbringung der Spritzflüssigkeit:

Angesetzte Spritzbrühe nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen. Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche bzw. zur behandelten Getreidemenge. Ein Durchfluss- und Dosiermessgerät bietet sich als technisches Hilfsmittel an.

Hinweise für den sicheren Umgang

Einstufung nach Gefahrstoffverordnung:

Xn = Gesundheitsschädlich

N = Umweltgefährlich

Entzündlich

Gesundheitsschädlich beim Einatmen und Verschlucken.

Reizt die Augen und die Atmungsorgane.

Sensibilisierung durch Hautkontakt möglich.

Sehr giftig für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben.

Gesundheitsschädlich: Kann beim Verschlucken Lungenschäden verursachen.

Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fern halten.

Berührung mit der Haut vermeiden.

Abfälle und Behälter müssen in gesicherter Weise beseitigt werden.

Bei der Arbeit geeignete Schutzkleidung, Schutzhandschuhe und Schutzbrille/ Gesichtsschutz tragen.

Zur Vermeidung einer Kontamination der Umwelt geeigneten Behälter verwenden.

Bei Verschlucken kein Erbrechen herbeiführen. Sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen.

Leere Packungen nicht wiederverwenden.

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanleitung einzuhalten.

Enthält Lösemittel Naphtha, Leichte Aromatische.

Hinweise für den Anwenderschutz:

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Umgang mit dem unverdünnten Mittel:

Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Handschuhe vor dem Ausziehen waschen.

Standardschutzanzug (Pflanzenschutz) und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

Umgang mit dem anwendungsfertigen Mittel:

Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) tragen bei Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.

Handschuhe vor dem Ausziehen waschen.

Standardschutzanzug (Pflanzenschutz) und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.

Halbmaske DIN 58 646-HM mit Kombinationsfilter Al-P2 DIN EN 141 (Kennfarbe: braun/weiß) tragen bei der Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels.

Erste Hilfe:

Nach Einatmen: Patient an die frische Luft bringen, warm halten, ausruhen lassen. Unverzüglich ärztlichen Rat einholen.

Nach Hautkontakt: Verunreinigte Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut sofort mit Wasser, anschließend mit Wasser und Seife waschen. Verschmutzte Kleidung vor Wiederbenutzen waschen. Wenn Symptome auftreten, Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mindestens 15 Minuten bei gespreizten Lidern mit viel sauberem Wasser gründlich ausspülen. Unverzüglich ärztlichen Rat einholen.

Nach Verschlucken: Kein Erbrechen auslösen. Unverzüglich Arzt aufsuchen. Verpackung bzw. Etikett und, wenn möglich, Gebrauchsanweisung vorzeigen.

Hinweise für den Arzt:

Die Aufnahme von Actellic 50 ist nicht pauschal wie eine Alkylphosphat-Vergiftung zu behandeln, da Pirimiphos-methyl relativ untoxisch ist. Atropin nur bei ausgeprägter Hypersalivation und bronchialer Hypersekretion. Atropindosis 2–5 mg iv initial. Als Notfallmaßnahme auch intramuskulär. In der Klinik 0,5–2 mg/h, wirkungsabhängig dosieren (Salivation, Sekretion). Kein Erbrechen wegen der Gefahr der Lösungsmittelaspiration. Primäre Giftentfernung nur nach Intubation. Symptomatische Behandlung.

Notfalltelefon für allgemeine Notfälle (Unfall, Brand, Umwelt-/Ökologieereignisse) in Deutschland und Österreich Tel.-Nr. 08 00/4 35 77 96.

Toxikologische Beratung bei Vergiftungsfällen in Deutschland: II. Medizinische Klinik und Poliklinik der Universität Mainz, Tel.-Nr. 0 61 31-1 92 40 und Telefax-Nr. 0 61 31-23 24 68; Vergiftungsinformationzentrale in Österreich: Tel.-Nr. 01-4 06 43 43.

Auflagen für den Schutz von Fischen/Bienen/Nützlingen:

Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.

Aufgrund der durch die Zulassung festgelegten Anwendungen des Mittels werden Bienen nicht gefährdet (B3).

Das Mittel ist giftig für Algen.

Lagerung und Entsorgung

Siehe Seite A 117

Besondere Hinweise zur Beachtung:

Siehe Seite A 118